

Rene war ins Zimmer zurückgekehrt, um mir die volle Windel zu wechseln. Ich hatte mich ja eingekackt, weil Rene mir ein schnell wirkendes Abführmittel gegeben hat. - Er wusch mich gründlich mit warmem Wasser sauber, und cremte und puderte danach nicht nur meinen Po ein. Auch mein Penis bekam eine längere Behandlung, bis er mir wieder von alleine stand. Aber er wichste ihn nicht zu Ende. Sondern er schob ihn sofort unter die neue, noch sehr viel dickere Windel und verschloß sie sogleich, ohne Rücksicht darauf, dass mein pochender Penis jetzt zu gerne mehr Beachtung bekommen hätte. Danach bekam ich noch eine sehr feste und stramm anliegende Plastikhose angezogen und ein Hemd, das er aus meinem Rucksack geholt hatte, wurde in die Windeln hineingesteckt. Und alles wurde wieder so verschlossen, dass ich nun bestimmt keine Chance hatte, mich selber auszuziehen. So angezogen wurde ich entlassen, um mit Jason im hinteren Hof zu spielen. Dort gab es nicht nur einen großen Sandkasten, in dem Jason bereits saß, es gab auch noch andere Dinge, wie Schaukeln, Wippe usw... - eigentlich kein Ort, wo ein fast 18-Jähriger Junge noch spielen würde. Aber es hat auch seinen Reiz, sich mal so Babyhaft zu benehmen und nicht, wie ich es sonst tue, der große reife Jugendliche zu sein...

Rene und Laurenz kamen später auch noch heraus, um mit uns zu spielen. Für sie war sicher so, als würden sie mit ihren eigenen Kindern spielen, die sie ja noch nicht haben. Sie nahmen auch noch Bildern von uns auf, wie wir in unseren Windeln spielten. Das wir beide uns zwischen durch mal in die Windel gepinkelt hatten, dazu brauchte nun nichts mehr gesagt werden. Jason tat es sowieso und ich machte es halt auch, wenn ich merkte, dass ich muß... - Später zum Mittagessen gingen wieder ins Haus, Jasons Mutter war längst zur Arbeit gegangen, sodass wir wieder unter uns waren. Dieses Mal mußte ich im hohen Kinderstuhl sitzen, aber ich legte jetzt keinen Protest ein, weil ich es schon spaßiger fand, wie ein Baby gefüttert zu werden. Später nach dem Mittag kamen einige von Jasons Bekannten vorbei. Niemand schien es zu beachten, dass wir doch so offensichtlich unter unseren Sachen eine mehr als dicke Windel tragen. - Einer davon mußte Doug sein, von dem mir schon berichtet wurde, dass er öfters Windeln trägt und die auch immer ganz vollmacht. Doug war heute wohl besonders ungezogen gewesen, so dass er zur Strafe in besonders dicke Windeln steckte. Und er bekam sie nicht eher abgenommen, bis er sie nicht nur benutzt hat... - Er mußte sie sogar auch draußen tragen, wenn er mit den anderen Jungs aus der Straße spielt. Alle Kinder aus der Nachbarschaft sind daran bereits gewöhnt, zu sehen, dass Jason und Doug in Windeln stecken. Jason schämte sich da auch nicht in seine Windel zu machen, es merkte ja nicht jeder, wenn es geschah. Für Doug war es eine Windelstrafe, die er häufiger bekam. Und er verwendete seine Windel auch längst genauso wie Jason. - Es wurde beschlossen das wir alle zum Park bis hinunter zum Fluss gehen sollten. - Jason wurde in irgendeine recht bunte Latzhose gesteckt. Man sah so sicher nicht seine Windeln, aber der Po war doch merklich rundlicher, als bei anderen, die keine Windel unter ihren Hosen tragen. Mir wurde ein Overall aus Jasons Ausrüstungen angezogen. Wir verbrachten einige Stunde im Park und niemand, der uns dort gesehen hatte, hat gewußt, dass wir drei "Jugendliche" eine Windel unter unseren Sachen tragen. Wir sahen auch nicht viel anders aus, als andere Jungs, die da rumliefen... - Zuhause bei Jason angekommen, es war noch Nachmittag, da hieß es nun, es sei Jasons Nickerchenzeit. Zwar legte Jason einen Protest ein, aber es war wohl nur gespielt. Also ahmte ich Jasons kindisches Benehmen nach und wurde ebenfalls damit bestraft, jetzt erst mal ein Nickerchen zu machen. Es wurde mir sogar damit gedroht meine Windeln heute Abend unverändert zu lassen. Wenn ich das so wolle, ihnen sei es egal und so gab ich nach. Uns wurde nur die Oberbekleidung abgenommen, sodass wir jetzt nur

noch unsere Windel trugen. Wie nass sie schon von innen waren, das konnte man schon erkennen, aber sie waren sicher noch lange dicht genug, dass man sie nicht jetzt durch eine neue ersetzen mußte. - Und so lagen wir nun wieder in Jasons Kinderbett und wurden aufgefordert zu schlafen. Draußen war es noch helllicher Tag und im Zimmer war es heiß und stickig, trotzdem das Fenster offen war und ein Ventilator lief.

Wir lagen sicher fast eine Stunde oder so. Draußen konnte ich die anderen Jungs hören, was auch immer sie machen. Aber schließlich war ich dann doch vor Langeweile eingeschlafen. Schließlich kamen dann Rene und Laurenz und holten uns aus dem Bett heraus. Es war nun schon früher Abend und es war Zeit fürs Abendessen. Dieses Mal wurden Jason und ich zur selben Zeit gefüttert, man hatte inzwischen einen zweiten Stuhl hergerichtet. - Nach diesem doch recht anstrengenden Tag in Windeln, wurde es nun doch langsam Zeit, das Jason und ich geändert werden. - Laurenz kümmerte sich um Jason. Er hatte wohl diesmal die dreckigste Windel, weil er sich im Laufe des Tages mehrmals eingekotet hatte. Auch wenn ich das nun schon wußte, dass er sich einfach einkackt. Aber es erstaunte mich immer noch, dass man es nie wirklich bemerkte, dass er es tat. Nicht nur sein Pisser, sondern auch sein Darm sind es gewohnt, dass sie sich entleeren können, ohne dafür noch ein Signal zu senden. - Was mir jetzt doch gefiel, wir wurden in ein gemeinsames Bad in die Wanne gesetzt. Wir durften noch ein paar Minuten rum planschen, was natürlich mit einer ordentlichen Überschwemmung im Bad endete. Aber das ist doch normal, wenn zwei Babys im Wasser rumalbern. Danach wurden wir auch gleich wieder in schöne dicke weiche Windeln platziert und wir bekamen auch wieder saubere, frische Frotteestrampler an. - Später als unsere Schlafenszeit kam, wurde Jason und ich wieder zusammen in sein Kinderbett platziert. Jasons Mutter kam kurz herein und gab uns beiden einen Gutenachtkuss. - Laurenz kam noch herein um uns eine Gutenachtgeschichte vorzulesen. Statt uns eine klassische Kindergeschichte vorzulesen, erzählte er uns eine Story, die er über seinen Bruder geschrieben hatte. Sie hieß "der Junge, der nicht aufs Töpfchen gehen will" Es klang zwar wie ein Märchen, aber man konnte es herauslesen, dass er damit immer seinen Bruder meint. Er hatte sogar Bilder von seinem Bruder in seinen Windeln gezeichnet. Es war eine ziemlich kreative Arbeit und war fast schon eine Erotik Story geworden.

Nach einer langen Nacht mit äußerst sperriger und nasser Windeln kam der Sonntagmorgen. Ich schaute durch die Stäbe des Kinderbettes und sah, dass es draußen regnete. Jason und ich wurden aus der Krippe herausgelassen und zur Küche geführt. Wir wurden mit dem Frühstück gefüttert, aber unsere Windeln wurden noch nicht gewechselt, da wir beide noch nicht in die Windel geschissen haben. Bis Mittag regnete es immer noch draußen, sodass wir drinnen blieben, um zu spielen. Doug kam herüber, um sich uns anzuschließen. Er hatte noch immer seine Strafwindeln an. In der Tat vermutete ich, dass es dieselbe Windel war, die er auch schon gestern anhatte. Ich konnte sehen, dass bereits die Nässe durch die dicke Windel gesickert ist und in seiner Plastikhose herum patschte. Und er roch, als habe sich ein großer Stapel Scheiße in der Rückseite gesammelt. Es war schwer zu sagen, wie viel Kacke er in seiner Windel hat, aber sie war hinten sehr dick ausgebeult. Und auch vorne bemerkte ich, dass sich seine Windel mehr ausbeulte, weil er wohl einen Harten bekommen hat. - Sicher durfte er sich seit Tagen auch nicht wixsen und nun hat er sowas wie eine Dauer-Erektion bekommen, was nun dazu führte, das sowohl ich, als aus Jason ebenfalls einen Ständer in unseren Windeln bekamen. Nur hatten wir drei jetzt keine Möglichkeit es zu nutzen... - Es war dann bald nach dem Mittagessen und ich hatte immer noch dieselbe Windel von der Nacht davor an. Ich wartete immer noch darauf zu scheißen, so dass ich geändert werden konnte. Obwohl ich zu dieser Zeit schon mehr hoffte, ganz aus der Windel rauszukommen und wieder meine normale Unterwäsche und Hosen zu tragen. Ich wollte nach Hause... und doch, obwohl ich damit einverstanden gewesen war,

Windel tragen zu müssen, und es sich auch alles toll anfühlte... wenigstens während sie trocken und sauber waren. OK, ich muß auch zugeben, es hat mir auch gefallen, richtig in die Windel gemacht zu haben. Besonders deshalb, weil es ja auch Jason und Doug wohl gerne tun. - Inzwischen hatte Jason seine Windeln auch schon wieder richtig vollgeschissen. Es war Lustig, wie er das tat, als wir alle gemeinsam auf dem Boden in seinem Zimmer saßen, und er sogar mit Abkündigung abdrückte und dabei sein Penis wieder steif wurde. Aber die Brüder sagten, sie wollten uns zur selben Zeit wechseln. - Ich dachte gerade an meine Familie, die draußen im Regen zeltet. Ich hoffte, dass sie deswegen nicht früher zurückkehrten. Ich wollte nicht in Windeln gesehen werden, wenn sie auftauchen. Ich bat die Brüder noch einmal darum mir meine Hose und Unterwäsche zu geben, aber sie bestanden darauf, dass ich in Windeln bleibe. Es schien, dass sie wollten, dass ich gefangen bin in einer vollgeschissenen Windel, wie es auch Jason genoss, dass er über Stunden mit voller Windel rumläuft.

Ich war noch in Jasons Zimmer, und spielte mit ihm und Doug, als ich meine Schwester zur Tür reinkommen hörte. "Komm jetzt rüber. Ich weiß, du würdest lieber mit deinem Freund Windeln tragen, statt mit uns zusammen zu zelten. Papa wird entscheiden, was wir mit dir machen werden...!" Und schon zerrte sie mich aus dem Zimmer raus und schleifte mich in unser Haus, ohne das ich eine Chance bekam, etwas zu erklären. Kaum in meinem Zimmer, kam Papa herein, schlug die Tür zu. Schrie mich an und hatte mich mit schnell griff auf seine Beine gelegt. Seit Jahren hatte er mir nicht mehr den Hintern versohlt, schließlich war ich fast erwachsen und da gab es auch schon lange keinen Grund mehr, dass man mir den Hintern verhauen muß. Aber Papa tat es. Ich lag dort und schrie, als er mir so unvermittelt mit der blanken Hand den Arsch versohlte. Ich konnte jeden Schlag fühlen, der mich auf meinen gewinkelten Hintern traf. Der eigentliche Schmerz war noch nicht mal so schlimm. Zunächst konnte ich fühlen, wie meine Rückseite anschwell. Doch dann wusste ich nicht mal, warum auch noch mein Penis dabei hart wurde. Papa hat es zum Glück nicht bemerkt. Er gab mich bald wieder frei und machte sich auf mein Zimmer zu verlassen. Ich fragte ihn, ob ich meine Windel abnehmen kann, aber er meinte barsch "du behältst jene Windel so lange an, bis ich es dir erlaube, dass du sie ausziehen kannst!" Er schlug die Tür zu und ich war nun alleine. - Der Nachmittag verging langsam, da ich nur beobachtete, wie es weiterhin regnete. Doch dann auf einmal merkte ich, dass es in meinen Gedärmen rumorte. - Nicht nur das ich jetzt schon seit mehr als einen Tag eine Windel trage, die ich mehr als einmal vollgepinkelt hatte, nun muß ich auch noch scheißen. Ich gab mir auch gar nicht erst die Mühe, es jetzt nochmal einzuhalten. Ich stellte mich hin und lud erst mehrere nasse, rührselige Köttel ab und dann kam es richtig raus. Es wurde ein richtiger schwerer Haufen in der Windel. Wie ich fühlte, wie es richtig schwer hinten wurde, mußte ich an Doug denken, der auch über Stunden mit seiner vollgeschissenen Windel rumlaufen mußte. - Was werden die beide gerade drüben machen? Ich wußte es nicht. Ich warf mich enttäuscht auf mein Bett und versuchte etwas zu schlafen. Ich merkte zwar, dass mein Penis größer geworden war, nur Lust mich zu wachsen hatte ich nicht. Wenigstens waren es ein normales Bett und nicht so ein kleines Kinderbett, in dem ich die letzten zwei Nächte mit Jason geschlafen hatte.

Es war vielleicht gerade eine Stunde später, als ich ein Klopfgeräusch an meiner Tür hörte. Ich erwachte mit einem sehr großen weichen Pudding in meiner Windel. Es war sicher ein übelriechender Kackhaufen, der nicht mehr nur am Hintern hing, er war auch schon bis nach vorne bis zu meinen Bällen und Schwanz vorgedrungen. - Es war meine Mama, die zur Tür hereinkam. Sie hatte einen Stapel Windeln dabei! Das erst was sie sagte "Du musst wirklich Jasons Freundschaft schätzen, wenn du wie er sein willst und Windeln tragen willst. Und Jason scheint dich auch sehr zu mögen. Er brachte mir diese Windel und bat mich, dass ich sie dir auflegen soll..." - "Aber Mama, ich..." - "Nein, Dennis diskutiere nicht mit mir. Heute

bekommst du diese und morgen werde ich auch noch die anderen Dinge besorgen!" Ich war nicht wirklich erstaunt, dass sich meine Mutter rührselig darum kümmerte, mich mit einer neuen sauberen Windel zu versehen. Aber so sind Mütter und sie hat es schließlich früher immer bei mir gemacht. Es macht keinen Unterschied, wie alt das Baby ist... - Später saß ich mit einer anderen Windel mit meiner Familie am Tisch und wir aßen wie immer unser Abendessen. Niemand sprach noch einmal das Thema Windel an. Nur meine Schwester schaut mich manchmal komisch an. - Als es später Zeit wurde, ging ich ins Bett und wollte nur noch schlafen und mir keine Gedanken mehr machen, dass ich als junger Mann wieder Windeln trage. Der nächsten Morgen kam und ich hatte nicht nur wieder mal in die Windel gepinkelt, ohne das ich es richtig gemerkt hatte. Wie ich mir meinen Schwanz in der nassen Windel abdrückte, bekam ich auch noch einen schnellen Abgang.

Seit diesen Tag nun und nicht nur den ganzen Sommer mußte ich Windeln und diese Latzhosen tragen. Das ich nun nicht eher die Windel abgenommen bekam, bis ich sie richtig benutzt habe, dass fiel mir anfangs noch recht schwer. An das einpinkeln, daran gewöhnte ich mich noch recht schnell. Weil ich es besonders in der Nacht genoß, mir auch einen in der Windel zu wischen. Mich einzukoten, damit hatte ich auch weniger Probleme, als damit das mich meine Schwester, die mich anfangs immer windeln sollte. Würde es ein Mann, wie die Brüder von Jason machen, dann wäre es bestimmt etwas Erotisches... - Doch den starken Geruch meiner vollgekackten Windeln mochte sie nun gar nicht, und so wurde ich bald dazu "erzogen" mich selber zu windeln. Doch war ich dann dennoch nicht immer alleine. Jason kam nun jeden Tag rüber und wir haben uns nicht nur gegenseitig die Windel gewechselt. Wir spielten auch zusammen mit unseren Legosteine und anderen Dingen. Jason und ich wurden bald richtige feste Freunde. Wir schliefen in den Ferien auch jeden Tag zusammen im Bett. Mal in seinem Kinderbett oder bei mir im größeren normalen Bett. Auch andere Dinge machten wir fort an wie zwei kleine Jungs. Wir aßen immer mit Lätzchen und bekamen zum Trinken nur noch eine Babyflasche. Auch in der Öffentlichkeit trugen wir bald nur noch unsere Latzhosen, mit dicker Windel darunter. Es machte uns jedes Mal viel Spaß, wenn wir irgendwo im Center, auf der Straße oder im Park in die Windel machten konnten. Natürlich vermieden wir es, und uns dort auch noch zu befriedigen, das machten wir nur, wenn wir beide alleine waren. Bald vermisste ich es auch nicht mehr, dass ich nicht mehr mit meinen Eltern zu einer anderen Zeltreise gefahren war. Bis zum Ende der Ferien hatten Jason und Doug noch sehr viel Spaß mit unseren Windeln und den Babysachen.

Erst als die Ferien vorbei waren und Jason und ich auf die Uni gingen, da kam der schwerste Teil für uns beide. Es hatte sich wohl sehr schnell herumgesprochen, dass Jason und ich nicht nur ein Paar geworden sind. Auch von unseren Babyspielen wußten einige und die hatte es auch weitererzählt. Aber zum Glück amüsierten sich nur einige darüber, wenn sie uns mit Latzhose sahen. - Während des Unterrichts vermied ich es mir in die Windel zu machen. Dennoch kam es immer wieder vor, dass ich einpinkelte, ohne es richtig bemerkt zu haben. Aber wenigstens wollte ich meinen Stuhlgang in der Schule halten. Aber leider klappt es nicht immer meine Beine zusammen zu halten, wenn ich spürte, dass ich kacken muß. Also habe ich mich auch mitten im Unterricht eingeschissen. Erst wie einige mich als "Stinker" oder so bezeichneten, war ich immer froh, wenn ich schnell nach Hause konnte. Dort hatte ich dann auch mehr Zeit es zu genießen. Habe dann meist mit Jason zusammen noch mal richtig in die Windel gemacht und wir haben uns danach ganz offen gegenseitig befriedigt. - Ich bin zwar inzwischen ein normaler Erwachsener geworden, wie auch Jason nun schon ein richtiger Mann geworden ist und wir haben einen normalen Beruf, wie jeder andere auch. Doch wir sind jetzt ein "Gay-Paar" und leben in einer gemeinsamen Wohnung, wo wir uns extra ein Zimmer so eingerichtet haben, das

es "unser Kinderzimmer" ist. Es wurde unser Heiligtum, weil wir da drin uns wie zwei Babys benehmen dürfen. Wir mögen unsere zärtlichen, sanften Spiele und müssen uns einfach keine Sorge mehr machen, wenn wir uns immer und überall in die Hose (und ins Bett) machen. Wir genießen es! Meine Eltern und die Mama von Jason, und auch die Brüder von Jason, die wissen es, dass wir gerne Erwachsene Babys sind und das wir ein richtige Paar geworden sind. - Manchmal kommt noch Doug vorbei und wir erzählen uns gegenseitig unsere Gutenachtgeschichten. Es erinnerte uns immer an die Zeiten, als wir wirklich noch viel jünger waren...